

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Sitzungstermin: Donnerstag, 16.11.2023
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:57 Uhr
Sitzungsort: Schulungsraum Werkstattgebäude des Bau- und Entsorgungsbetriebes

Anwesend:

Vorsitzender

Götze, Horst

SPD-Fraktion

Rosema, Swantje

Strelow, Gregor

für Walter Davids

CDU-Fraktion

Gröttrup, Bernd

Gruppe GRÜNE feat. Urmel

Borchers, Sebastian

FDP-Fraktion

Busch, Friedrich

GfE-Fraktion Grundmandat

Martens, Michael

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Kettner, Sebastian

Kiepe, Aloys

Verwaltungsvorstand

Krantz, Irina

(ab 17:14 Uhr)

von der Verwaltung

Andersson, Nils

Rogga, Frank

Holtz, Torsten

Fecht, Wolfgang

Janssen, Ilka

Bretall, Boris

Protokollführung

Macknow, Anna

Gast

Ouedraogo, Abdou

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Götze begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 8 über die Sitzung des Ausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb vom 13.09.2023 (öffentlicher Teil)

Beschluss: Das Protokoll Nr. 8 über die Sitzung des Ausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb vom 13.09.2023 (öffentlicher Teil) wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Entfällt

B E S C H L U S S V O R L A G E N zum Eigenbetrieb

TOP 5 Wirtschaftsplan 2024 des Bau- und Entsorgungsbetriebes
Vorlage: 18/1019

Mithilfe von PowerPoint-Präsentationen (PPP), welche im Rats- und Bürgerinformationssystem einzusehen sind, erläutert **Herr Rogga** den Wirtschaftsplan 2024 und die Hochrechnung 2023. Der Wirtschaftsplan setze sich zusammen aus den Erfolgs- und Vermögensplänen der einzelnen Bereiche des Eigenbetriebs und beinhalte darüber hinaus den aktuellen Schuldenstand sowie den Investitions- und Stellenplan.

Im Bereich der Stadtentwässerung sollen ca. 4,3 Mio. € investiert werden, wovon ca. 1,8 Mio. € als Sonderinvestition für die Errichtung eines Hochpolders veranschlagt werden. **Herr Holtz** führt ergänzend aus, dass im Zuge der Erschließung von Neubaugebieten und weiteren zukünftigen Baumaßnahmen eine ausreichende Möglichkeit zur Rückhaltung von Regenwasser geschaffen werden müsse. Daher werde der Eigenbetrieb eine zentrale Hochpolder-Anlage bauen, die durch den Ersten Entwässerungsverband Emden bewirtschaftet werde. Dies wurde bereits mit den Entwässerungsverbänden, insbesondere dem Ersten Entwässerungsverband Emden, abgestimmt.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Weiterhin berichtet **Herr Rogga**, dass der städtische Zuschuss für die Bewirtschaftung der öffentlichen Parkanlagen auf den städtischen Friedhöfen erhöht wurde und man daher im Jahr 2024 im Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen von einer Kostendeckung ausgehe.

Herr Strelow erachtet die geplante Errichtung des Hochpolders als eine sinnvolle Maßnahme, um den zunehmenden Starkregenereignissen entgegenstehen zu können. Weiterhin spricht er dem BEE ein großes Lob hinsichtlich der Erneuerung der Pflasterwege auf dem Friedhof Tholenswehr und dem breiten Angebot an alternativen Bestattungsmöglichkeiten aus.

Herr Busch schließt sich dem Lob an und betont die vorbildliche Planung des BEE. Jedoch sei die Kostendeckung im Bereich Friedhofs- und Bestattungswesen ein Trugschluss, da die Stadt Emden schließlich den Eigenbetrieb mit Geldern in Höhe von 600.000,- € für die Pflege der Friedhöfe bezuschusse. **Herr Andersson** erklärt, dass der Pflegeaufwand für den BEE aufgrund zunehmender Freiflächen immer größer werde. Dies hänge damit zusammen, dass die Anzahl an Erdbestattungen stetig sinke, während sich die zu bewirtschaftende Fläche durch auslaufende Grabrechte parallel erhöhe. Daher habe die Bezuschussung aus dem städtischen Haushalt eine große Relevanz für die Erhaltung der städtischen Friedhöfe. In diesem Zusammenhang bedankt sich **Herr Rogga** beim Emder Rat für die finanzielle Unterstützung.

Hinsichtlich der geplanten Investitionen im Bereich der Fahrzeugbeschaffung erkundigt sich **Herr Strelow** was mit den zu ersetzenden Fahrzeugen passiere. **Herr Holtz** erklärt, dass es vom Alter und Zustand des Fahrzeugs abhängen, man aber bestrebt sei, diese als Ersatzfahrzeuge im Bestand zu lassen. Andernfalls werden sie als Export-Fahrzeuge verkauft. **Herr Andersson** ergänzt, dass aufgrund der gegenwärtigen Engpässe bei der Lieferung von Neufahrzeugen der tatsächliche Lieferzeitpunkt nicht kalkuliert werden könne. Daher gehe die Tendenz auch in anderen Bauhöfen dahin, die zu ersetzenden Fahrzeuge als Ersatz auf Halde zu stellen.

Auf die Frage von **Herrn Busch**, ob die Tilgung der Kredite über die Kämmerei abgewickelt werden, entgegnet **Herr Rogga**, dass es sich um Darlehen des Eigenbetriebs handle, die eigenständig getilgt werden.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt den der Vorlage 18/1019 als Anlage beigefügten Wirtschaftsplan des Bau- und Entsorgungsbetriebes für das Jahr 2024.

Zusätzlich wird ein Kassenkredit in Höhe von 2.500.000 € festgesetzt.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN zum Eigenbetrieb

TOP 6 Bericht des Gewässerschutzbeauftragten
Vorlage: 18/1021

Anhand einer PPP stellt **Herr Bretall** als Gewässerschutzbeauftragter den Gewässerschutzbericht 2022 vor. Die Unterlagen stehen im Rats- und Bürgerinformationssystem zur Verfügung.

Herr Andersson erklärt, dass die Kläranlage in den 80er-Jahren gebaut wurde und laufend Maßnahmen notwendig seien, um sie stetig auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. In den

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

letzten Jahren wurden bereits viele Projekte umgesetzt und vor allem die Entwicklung von Energiesparmaßnahmen sei sehr fortschrittlich. Auch für die Zukunft werde der BEE dafür Sorge tragen, dass die Anlage immer weiter optimiert werde.

Herr Götze fragt, ob es schon Ideen gebe, wie die Betreiber des Klärwerkes mit dem perspektivisch steigenden (Grundwasserspiegel) umgehen. **Herr Bretall** erklärt, dass Wassermengen, die erheblich über dem normalen Trockenwetterzulauf hinausgehen, in ein Regenrückhaltebecken eingeleitet und dort zunächst zwischengespeichert werden. Sobald der Wasserzulauf wieder abnehme, werden die Mengen wieder in die Kläranlage gepumpt und behandelt. Prognosen zufolge werden Starkregenereignisse in der Zukunft zunehmen, man betreibe aber jährlich Aufwendungen, um die Mengen an Fremdwasser so gering wie möglich zu halten.

Herr Busch bringt seine Beeindruckung über die Vorsorge, die in diesem sensiblen Bereich betrieben werde, zum Ausdruck und bedankt sich dafür. Darüber hinaus geht er auf das Vorhaben der thermischen Verwertung von Klärschlamm ein und erkundigt sich nach dem aktuellen Stand. **Herr Andersson** führt aus, dass der landwirtschaftlichen Verwertung von Klärschlamm zum 01.01.2032 ein Ende gesetzt werde, da die thermische Verwertung von Klärschlamm zur Gewinnung von Phosphor ab diesem Zeitpunkt gesetzlich verpflichtet werde. In den nächsten Jahren stehen demnach viele Änderungen bevor und die Stadt Emden habe sich vor geraumer Zeit bereits mit den benachbarten Kommunen Aurich, Leer, Papenburg und Wilhelmshaven zusammengesetzt. Zu gegebener Zeit wolle man gemeinschaftlich an die Sache herangehen und die thermische Verwertung von Klärschlamm vorantreiben.

Die Frage von **Herrn Busch**, ob im Hinblick des Zustandes der Kanalisation im Stadtgebiet akuter Handlungsbedarf bestehe, verneint **Herr Holtz**. Sollten Schadstellen auftreten, reagiere der BEE zügig und schaffe zumeist durch das kostengünstige Inlinersanierungsverfahren kurzfristig Abhilfe. Zur Umsetzung größerer Maßnahmen werden im Wirtschaftsplan jährlich finanzielle Mittel bereitgestellt. In den meisten Fällen werde die Kanalisation im Zusammenhang mit durchzuführenden Straßensanierungen durchgeführt, wie beispielsweise in der Althusiusstraße.

Herr Strelow fragt, ob es im Zusammenhang mit den zunehmenden Starkregenereignissen Berechnungen über die prognostizierten Abwassermengen in den nächsten 5-10 Jahren gebe, um möglichen Handlungsbedarf frühzeitig festzustellen. **Herr Andersson** betont, dass faktisch keine Kanalisation derartige Wassermengen, wie sie bei Starkregenereignissen auftreten, bewältigen könne. Daher gebe es in der perspektivischen Städteplanung Pläne über s. g. Schwammstädte. Dieses Konzept sehe vor, gewisse Flächen wie Spielplätze oder Parkplätze so zu planen, dass sie bei Starkregen übermäßiges Regen- bzw. Oberflächenwasser aufnehmen und speichern, anstatt die Mengen zu kanalisieren und abzuleiten.

Auf die Frage von **Herrn Ouedraogo**, ob zur Erschließung ungenutzter Wärmequellen konkrete Zahlen vorliegen, erläutert **Herr Bretall**, dass man zunächst feststellen müsse, welche Quellen es gebe und welche genutzt werden können. Auch die Wirtschaftlichkeit der Wärmequellen müsse beziffert werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters zum Eigenbetrieb

Entfällt

TOP 8 Anfragen zum Eigenbetrieb

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Entfällt

MITTEILUNGSVORLAGEN zum Baubetrieb

TOP 9 Vorstellung des Budgets des Bau- und Entsorgungsbetriebes 2024
Vorlage: 18/1026

Anhand einer PPP stellt **Herr Rogga** das Budget des Baubetriebes für das Jahr 2024 vor. Die Unterlagen sind im Rats- und Bürgerinformationssystem einzusehen.

Herr Busch betont, dass dringendst ein Sondervermögen für den landwirtschaftlichen Wegebau bereitgestellt werden müsse. Aufgrund schlechter Straßenzustände bestehe akute Unfallgefahr.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 10 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters zum Baubetrieb

Entfällt

TOP 11 Anfragen zum Baubetrieb

Sachstand Trog

Herr Martens erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand zur Sanierung der Trogstrecke. **Herr Andersson** erläutert, dass im letzten Betriebsausschuss am 13.09.2023 die neu erarbeitete Vorgehensweise vorgestellt wurde und die benötigten finanziellen Mittel genehmigt wurden. Zwischenzeitlich wurde die Baufirma mit den durchzuführenden Arbeiten beauftragt. Zum jetzigen Zeitpunkt können man noch keine aussagekräftigen Prognosen über den weiteren Bauverlauf aufstellen.

Herr Busch erinnert an die bereits 3,5 Jahre andauernde Bauzeit und bringt seine Enttäuschung über die Baufirma MATTHÄI Bauunternehmen GmbH & Co. KG und das Ingenieurbüro GRASSL als Vertragspartner zum Ausdruck. Bei Auftragssummen in dieser Größenordnung erwarte er schnellere Lösungsansätze und er habe Zweifel daran, dass die erarbeitete Lösung die gewünschte Langfristigkeit und Effizienz erbringe. Hinsichtlich der neuen Vorgehensweise fragt Herr Busch, ob schon mit Gewissheit festgestellt werden konnte, dass sich unterhalb der Betonschicht ein Hohlraum zur Ableitung des Kapillarwassers befinde. **Herr Fecht** erklärt, dass unterhalb der Betonschicht eine genoppte Drainagematte großflächig verlegt werde, um entstehende Restfeuchtigkeit abzuführen. Durch die herzustellenden Querfugen könne das Hauptwasser unterhalb der Drainageschicht mit dem Gefälle abfließen und in das Entwässerungssystem eingeleitet werden. Von oben könne kein Oberflächenwasser eindringen, da die Betonfahrbahn entsprechend verdichtet werde. Dieses Verfahren wurde von dem anerkannten Ingenieurbüro GRASSL entwickelt und man sei zuversichtlich, dass es den gewünschten Erfolg bringen werde.

Auf die Frage von **Herrn Strelow**, wie lange die Bauarbeiten im Trog noch andauern werden, entgegnet **Herr Fecht**, dass aufgrund der eigens für dieses Bauwerk entwickelten Verfahrensweise noch keine Prognosen über die Dauer gestellt werden können. Man müsse zunächst die Fertigstellung des ersten Abschnittes abwarten.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Betriebsausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb

Herr Martens fragt, ob die anstehenden Arbeiten von den Witterungsverhältnissen abhängen. **Herr Fecht** sagt, dass bei Starkregenereignissen nicht gearbeitet werden könne, mildere Regenfälle seien hingegen unproblematisch.

Ampelschaltung Kreuzung Lindenhof

Mehrere Bürger haben sich bei **Herrn Strelow** über die langen Wartezeiten vor den Ampeln an der Kreuzung am Lindenhof beschwert. Er fragt nach der Ursache und ob man die Einstellungen der Ampelschaltung verbessern könne. **Herr Andersson** entgegnet, dass die Unannehmlichkeiten temporärer Natur seien und mit den aktuellen Straßenbauarbeiten im Bereich zwischen dem Lindenhof und der Straße Außer dem Nordertor zusammenhängen. Dort sei aufgrund der laufenden Bauarbeiten derzeit nur eine einspurige Verkehrsführung möglich, sodass die gesamte Ampelanlage im Kreuzungsbereich entsprechend angepasst werden musste. Dieser Umstand gehe zwar mit längeren Wartezeiten einher, aber im Gegenzug wurden auch deutlich längere Grünphasen einprogrammiert, um stauenden Verkehr zu vermeiden. Aktuell gehe man davon aus, die Sanierungsmaßnahme im Frühjahr 2024 fertigzustellen.

Emsmauerstraße/Emsstraße

Herr Martens weist darauf hin, dass die o. g. Straßen stark verunkrautet seien. **Herr Andersson** führt aus, dass die Straßenreinigung in diesen Straßen gemäß der Verordnung über die Art, das Maß und die räumliche Ausdehnung der Straßenreinigung den Anliegern der erschlossenen Grundstücke auferlegt wurde. Man werde die Bereiche überprüfen und die Anlieger ggf. zur Erfüllung ihrer Pflichten auffordern.